Innovative Baulösung für Milchviehbetrieb im Berggebiet

UNSER BETRIEB

Am Betrieb Suntinger in Mörtschach hat man den mutigen Schritt in Richtung Umbau gewagt. Wie ein Laufstall sogar am Extremstandort gelingen kann und mit welchen Herausforderungen man rechnen muss, erfahren Sie in diesem Artikel.



Familie Suntinger bewirtschaftet einen Biomilchviehbetrieb im Oberen Mölltal auf 1259 m Seehöhe. Daniela Suntinger

Von Dipl.-Ing. Nadja Schuster

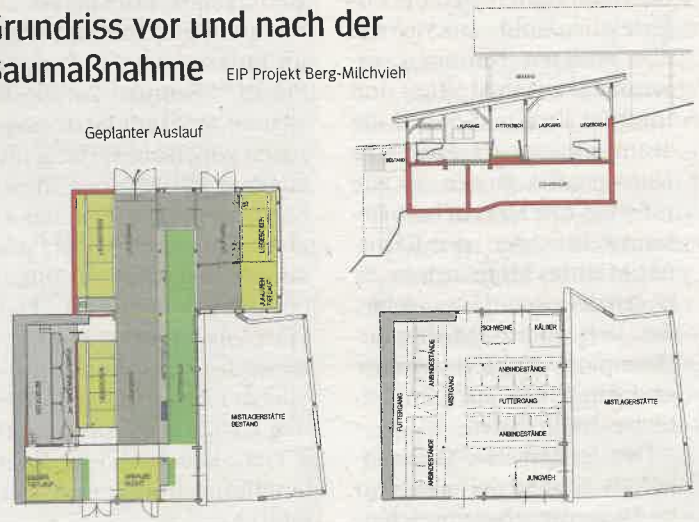
In der Tauernregion im oberen Mölltal befindet sich auf 1259 m Seehöhe der Betrieb von Familie Suntinger. Hier werden 20 ha Grünland im Nebenerwerb biologisch bewirtschaftet – sowie 3 ha Wald. Zwölf Fleckviehkühe liefern Biowiesenmilch. Der Wunsch nach einem Umbau entstand lange vor dem eigentlichen Start. Zahlreiche Überlegungen, Betriebsbesichtigungen und Gespräche im Arbeitskreis Unternehmensführung wurden im Vorfeld getätigt. Vom Entschluss bis zur Umsetzung verging außerdem fast ein Jahr intensive Planungszeit, da sich der Bauplatz am Extremstandort befindet und außergewöhnliche bauliche Überlegungen und Lösungen forderte. Die Intention war es, den Tierbestand gleich zu belassen, allerdings eine Arbeitserleichterung zu erreichen sowie den Tierkomfort und das Management zu verbessern. Diese Ziele machten es überhaupt erst möglich, sich ernsthaft, langfristig und mit großer Motivation mit einer Umbaulösung auseinanderzusetzen. Natürlich war die Planungszeit um einiges länger, doch die Ziele Erleichterung der täglichen Arbeit, Verkürzung dieser und Verbesserung des Tierwohls entfachten den nötigen langen Atem. Außerdem sah es der Betrieb als eine wichtige Investition in die Zukunft.

Der Standort verlangte in jedem Bauschritt nach außergewöhnlichen Umsetzungen, welche nur mit einem enormen Mehraufwand zu bewältigen waren. Extrem hohe Hangsicherungen durch Steinmauern mussten durchgeführt werden, gewaltige Betonarbeiten im Bereich des Unterbaus wurden benötigt und komplizierte Eingriffe in den Bestand waren nur einige der Hürden, die bewältigt werden mussten. Unvorstellbar für Betriebe in Gunstlagen. Allerdings ließ der fertige Laufstall sämtliche Anstrengungen vergessen. Auch die Skepsis der älteren Generation wegen der modernen Haltungsform hat sich gelegt. Denn durch das helle, luftige Stallgebäude und den angebauten Auslauf erhielten die Tiere genügend Platz, Luft und Licht. Die Wasserversorgung wird durch zwei Trogtränken gewährleistet. Das Fressgitter und die breiten Fressplätze bieten nun einen optimalen, sauberen Fressplatz für die Milchkühe im Verhältnis von unter 1:1. Besonders tierfreundlich gestalten sich die reichlich eingestreuten, sauberen und rutschfesten Liegeboxen. An mindestens 180 Tagen im Jahr haben die Tiere außerdem Zugang zur Weide.

Nach dem Umbau wurde am Betrieb Suntinger ein Tierwohlindex von 95 Gesamt-Index-Punkten erreicht. Hier fallen vor allem die gute Mensch-Tier-

Grundriss vor und nach der Baumaßnahme

EIP Projekt Berg-Milchvieh



Baumaßnahme 2020 – Zubau Liegeboxen und befestigter Auslauf

Bruttoinvestitionskosten	**€ 230.000**
davon entfallen auf:	
Unterbau	€ 15.000
Stalleinrichtung	€ 50.000
Hülle	€ 70.000
Melktechnik	€ 20.000
Fütterung	€ 2.000
Entmistung	€ 2.000
Wirtschaftsdüngerlager	€ 60.000
Auslauf	€ 5.000
Sonstiges	€ 6.000
Investitionsförderung	–€ 60.300
Bruttostallplatzkosten (je Kuhplatz)	**€ 16.400** (€ 12.100 abzgl. Investitonsförderung)



mbau erfolgte an einem Extremstandort und erte außergewöhnliche bauliche Überlegungen und gen. EIP Projekt Berg-Milchvieh (3)





Durch das tiergerechte Stallsystem kombiniert mit bestem Management und persönlichem Einsatz werden nun 95 Tierwohlindexpunkte erreicht.

hung, die Sauberkeit im der technische Zustand talleinrichtungen und das ndheitsmanagement ins cht. Obwohl der Bauplatz und der exponierten Hö-henlage sehr knapp war, umfasst der Stall nun eine Abkalbebox und darüber hinaus eine separate Krankenbucht. Somit können auch brünstige Kühe problemlos von der Herde getrennt werden.

Wirtschaftliche Beurteilung

Die Ziele waren Arbeitserleichterung, Tierkomfort und Managementverbesserung. Der Tierbestand blieb unverändert, die Milchleistung konnte indes leicht angehoben werden. Die Bruttogesamtinvestitionssumme betrug 230.000 Euro, davon wurden 60.300 Euro Investitionsförderung lukriert (Kostenaufstellung s. Tabelle). Die Kosten je Kuhplatz betrugen somit 12.100 Euro (abzüglich Investitionsförderung).

Das neue Stallsystem führte zu einer deutlichen körperlichen Erleichterung, die tägliche Arbeitszeit und die Arbeitszeit je Kuh bleiben aber etwa gleich wie vor der Investition. Heute steht jedoch mehr Zeit für die Tierbetreuung und -beobachtung zur Verfügung.

etriebsspiegel

- Familie: Daniela und Hannes mit Katharina (17), Tobias (16) und Jonas (8) sowie Eltern Vevi und Friedl
- Standort: Mörtschach, oberes Mölltal, 1259 m Seehöhe
- 353 Erschwernispunkte, sehr steile Hofstelle
- Biologische Bewirtschaftung, Nebenerwerb, Vermietung
- Biobetrieb seit 1994, Bioheumilch Kärntnermilch
- 20 ha Grünland, 3 ha Wald
- Viehbestand: 12 Fleckviehkühe, 6 Kalbinnen
- Milchleistung: 7.762 (lt. LKV)

Zitiert

Mit diesem Umbau wurde ein langer, durchdachter Traum wahr. Der Mut, etwas geschaffen zu haben, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und Freude. Werte, die uns sehr wichtig und unbezahlbar sind. In Kombination mit der Vermietung liegt es uns ganz besonders am Herzen, unseren Gästen Landwirtschaft näher zu bringen. Wenn in Zeiten wie diesen der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen

Daniela Suntinger

Informationen

Da sich die Baukosten inzwischen deutlich erhöht haben, können die im Artikel angegebenen Werte nicht als Grundlage für neue Bauvorhaben herangezogen werden. Pauschalkostensätze und Baurichtpreise für 2023 können auf der Homepage der AMA bzw. der ÖKL-Plattform „Bauen" www.oekl-bauen.at eingesehen werden.

Beratung

Unterstützung und Beratung erhalten Sie in der LK Kärnten, Bauberatung unter 0463/58 50-15 01 sowie LK Kärnten, Betriebskonzept und -planung unter 0463/58 50-14 06. Außerdem hat die AMA das neue Förderblatt „investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung" online veröffentlicht. Hier sind alle möglichen Investitionsbeihilfen zusammengefasst.

EIP-Projekt Bergmilchvieh

Im Berggebiet ist die Kombinationshaltung (Weidehaltung, Auslauf und vorübergehende Anbindehaltung) auf kleinbäuerlichen Betrieben im benachteiligten Gebiet auch auf biologisch wirtschaftenden Betrieben durchaus noch Usus. Der Betrieb Suntinger war einer der 32 österreichweit teilnehmenden Betrieben am EIP-Projekt Berg-Milchvieh. Aufgezeigt wurde, wie einfache und kostengünstige Umbaulösungen gelingen können.

Alle Infos, Stallskizzen und Details zum Projekt findet man unter www.bergmilchvieh.at. Auch die Broschüre steht hier zum Download bereit. Direkt auf die Website gelangen Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.